

»Ich bin ein Mensch voller Fehler«

Die Pilgerreise nach Santiago de Compostela änderte 1986 Paulo Coelhos Leben radikal. Aus dem ehemaligen Direktor von Polygram und CBS wurde der Autor des Weltbestsellers „Der Alchimist“ (Auflage 10 Millionen Exemplare). Zum 1000. Geburtstag des Jakobswegs hat der Diogenes Verlag Coelhos Tagebuch seiner Pilgerreise in neuer Übersetzung als Taschenbuch aufgelegt: „Auf dem Jakobsweg“ (192 Seiten, 16,90 Mark) schildert Coelhos Erfahrung, „daß der Weg der Erkenntnis allen Menschen offensteht und bei den einfachen Dingen beginnt“. Die AZ sprach mit dem brasilianischen Weltverbesserer in Rio de Janeiro.

AZ: Sie haben 23 Millionen Bücher in 47 Sprachen verkauft. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?

Paulo Coelho: Die Lebensweisheiten in meinen Geschichten, die ich als typischer Intellektueller früher als platte Volksweisheiten geringschätzte, sind universell. Sie sprechen zur Seele, machen Mut und trösten Menschen in jedem Winkel der Welt.

Sie predigen, jeder solle sein Leben lang rebellisch sein. Erzählen Sie mal von Ihrer eigenen Rebellion.

Als ich mit 17 Jahren Schriftsteller werden wollte und nicht Ingenieur – was mein Vater wollte – haben mich meine Eltern in die Psychiatrie einliefern lassen, für 28 Tage. Ich war jung, unbequem und gab immer kontra. Und dafür traktierte man mich mit

Elektroschocks, Rattenfänger und eine Pilgerreise zum Innern der Seele: Ein Gespräch mit dem brasilianischen Schriftsteller und Seelentröster Paulo Coelho

Elektroschocks. Am Ende bin ich aus der Klinik abgehauen. Jetzt unterstütze ich eine Gesetzesinitiative unserer Regierung, die psychisch kranken Menschen mehr Rechte einräumen wird.

Ihre schärfsten Kritiker werfen Ihnen vor, auf der aktuellen Esoterik-Welle zu reiten und Rattenfängerei zu betreiben. Was setzen Sie dagegen?

Nichts. Ich bin ja schon froh, daß die Herren Kritiker mich nicht mehr ignorieren. Es macht mir Spaß, nicht zum Establishment zu gehören. Ich will Konfrontation. Die meisten, die mich heute ver-

höhnern, haben nichts von mir gelesen. Und die Literaturkritik akzeptiert meine einfache Sprache nicht. Allen zum Trotz werde ich aber immer tiefsinnige, zugleich absolut verständliche Bücher schreiben, die meinen Lesern auch praktische Lebenshilfe bieten. **Wie schätzen Sie Ihre Kritiker ein?**

Das sind Leute, die sich darüber ärgern, daß sich jemand ernsthaft mit den Dingen der Seele beschäftigt. Viele Menschen haben noch immer nicht erkannt, daß unsere Welt sich verändert hat, daß die Ironie zu nichts taugt und

daß es nicht glücklich macht, snobistisch und absolut oberflächlich zu leben.

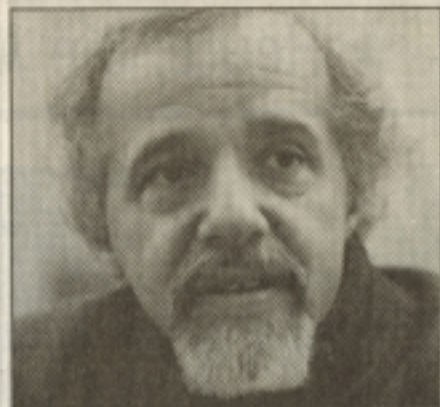
In Deutschland werden Sie gerne als Guru gehandelt. Obwohl Sie katholisch sind, stehen Sie mit Ihrem Einfluß in Konkurrenz zur etablierten Kirche. Sind Ihre Werke auch Bibel-Ersatz?

Der Vergleich mit einem Guru ist absurd. Ich bin ein Mensch voller Fehler und habe absolut nichts, aber auch gar nichts von einem Guru an mir. Und ich gründe auch keine Sekte oder eine neue Kirche. Solche Verdächtigungen weise ich strikt von mir. Ich

habe nach einer schlimmen Sinnkrise und meiner langen Pilgerreise nach Santiago de Compostela schlicht erkannt, daß das Leben einfach ist und Gott viel näher, als ich jemals dachte. Nun geben meine Bücher den Menschen das Gefühl, nicht alleine zu stehen.

1997 haben Sie sich eine Auszeit gegönnt. Ein Sabbatjahr, wie Sie es nennen.

Ich wollte mich aus dem Literaturbetrieb ausklinken, neue Erfahrungen machen und habe mich völlig treiben lassen. Es kam dann auch alles ziemlich verrückt: Auf einer Signierreise in Frankreich kam eines Tages ein Angestellter einer Schinkenfabrik in mein Hotel und meinte: Du



Fand auf einer Pilgerreise zu sich selbst: Der Autor Paulo Coelho

hast mir das Beste von Dir gegeben, dafür bekommst Du nun das Beste, was ich zu geben habe – es war ein Stück Schinken. Ich habe danach aus Spaß eine Weile in seiner Schinkenfabrik mitgearbeitet. Später habe ich in einer Bar in Polen eine Zeitlang Gläser gespült – denn zum Barkeeper fehlten mir leider die Polnisch-Kenntnisse.

Eva-Maria Schreiner